

frenare nescit iras

Apocolocyntosis: "Veräppelung", d.h. gescheiterte Apotheose des Claudius

1 Quid actum sit in caelo a.d. III. id. Oct. anno novo,

initio saeculi felicissimi,

volo memoriae tradere.

Nihil nec offensae nec gratae dabitur.

Haec ita vera.

Si quis quaesiverit unde sciam,

primum, si nolero,

non respondebo.

Quis coactus est?

Ego scio me liberum factum...

Seneca, Medea 157 ff. : Amme (nutrix, N), Medea (M)

N: Siste furialem impetum, alumna: vix te tacita defendit quies. M: Fortuna fortes metuit, ignavos premit.

N: Tunc est probanda, si locum virtus habet.

M: Numquam potest non esse virtuti locus.

... .. N: Rex est timendus. ME. Rex meus fuit pater.

N: Non metuis arma? ME. Sint licet terra edita.

N: Moriere. M. Cupio. N. Profuge. M. Paenituit fugae.

N: Medea - M. Fiam. N. Mater es. M. Cui sim vide.

N: Beherrsch' deine schreckliche Wut, meine Liebe: Bis jetzt hat dich ja schon deine ruhige Zurückhaltung kaum beschützen können.

M: Das Schicksal scheut sich vor den Mutigen und bedrängt stattdessen die Ängstlichen.

N: Mut ist dann angebracht, wenn die Situation ihn erfordert.

M: Es gibt keine Situation, wo Mut unpassend wäre.

... .. N: Den König muss man fürchten. Me: König war auch mein Vater.

N: Hast du keine Angst vor Waffengewalt? Me: Nicht einmal, wenn die Erde selbst sie hervorgebracht hätte!

N: Du wirst sterben. Me: Das wünsche ich mir. N: Flieh! Me: Ich habe meine Flucht bereits bereut. N: Medea...!

Me: Die will ich erst werden. N: Aber Mutter bist du! M: Für wen bin ich das denn bitte schon!

Med. 387 ff. (Nutrix)

flammáta fácies, spíritum ex álto cítat,
 proclámat, óculos úberi flétu rígat,
 renídet: ómnis spécimen afféctus cápít.
 háeret minátur áestuat quéritur gémit.
 quo pónus ánimi vérgét? úbi pónet mínas?
 úbi se íste flúctus frángét? exúndat fúror.
 non fáçile sécum vérsat aut médium scélus;
 se víncet: írae nóvimus véteris nótas.
 mágnum áliquíd ínstat, éfferum immáne ímpium:
 vúltum Furóris céрно.

– – v – – – v – – vv v v

tu, tu malórum machinátrix facínorum

– – v – v – v – – – v –

O dúra fáta sémpér et sórtem áspéram

– – v – – – v – vv – v –

Medéa nunc sum; crévít ingénium mális.

Ihr Gesicht ist feuerrot, sie schnappt nach Luft, schreit herum, übergießt ihre Wangen mit Tränen und grinst: Sie zeigt alle möglichen Emotionen. Sie verharrt in ihrer Bewegung, droht, wird aufbrausend, klagt und seufzt. Wozu wird ihr seelischer Schmerz sie treiben? Wann wird sie mit ihren Drohungen aufhören? Wann versiegt dieser Strom an Tränen? Ihre rasende Wut gerät außer Kontrolle. Es ist kein geringfügiges oder mittelschweres Verbrechen, das sie im Sinn hat. Sie wird sich selbst noch überbieten: Wir wissen ja, wie sich ihre Wut früher geäußert hat. Etwas Schlimmes steht bevor, etwas Barbarisches, Entsetzliches und unfassbar Skrupelloses: Ich erkenne das Gesicht des Wahnsinns.

Creo (266 iamb. trim.)

Iason (431 iamb. trim.)

Medea (910)